

2500 Euro Unterstützung fürs Froschbrunnenfest

Zeilsheim – Diese Unterstützung ist wichtig: Der Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) hat einstimmig beschlossen, den Vereinsring Zeilsheim bei der Ausrichtung des Froschbrunnenfests am 14. Juni mit einem Zuschuss von 2500 Euro zu unterstützen. Das Geld wird aus dem Etat des Stadtteilparlaments ausgezahlt. Die Höhe des Budgets richtet sich nach der Einwohnerzahl des Ortsbezirks und beträgt 50 Cent pro Einwohner. Der Ortsbezirk 6 mit seinen neun Stadtteilen ist der größte nicht nur Frankfurts, sondern ganz Deutschlands und hat rund 145000 Einwohner, sein Jahres-Budget beträgt um die 70000 Euro. red

Rattenbefall in Goldstein

Goldstein – Überall werden in der Siedlung werden jüngerer Zeit Ratten gesichtet: Am Försterpfad, an der Schwarzbachmühle beim Bunker, im Schützenhelmweg, auf der Herrenwiese: Einstimmig hat der Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) den Magistrat aufgefordert, gegen den Rattenbefall in Goldstein vorzugehen. Kritik äußert Antragstellerin Petra Scharf (SPD) dabei auch an der ABG Frankfurt: Der städtische Immobilienkonzern unternehme als Vermieter zu wenig, um die Rattenplage zu bekämpfen. Scharf hatte ihren Antrag erst auf Goldstein-Süd beschränkt; das Ortsbeirats-Gremium hat ihn auf den ganzen Stadtteil erweitert. hv

Spielmobil kommt nach Sindlingen

Sindlingen – Das Spielmobil kommt: In Kooperation mit dem Frankfurter Programm „Aktive Nachbarschaft“ und dem Quartiersmanagement Sindlingen gastiert das Gefährt des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald von Mittwoch, 28. Mai, bis Sonntag, 1. Juni 2025, jeweils von 15 Uhr bis 19 Uhr in der Hermann-Brill-Straße. Die Kinder dort können das bunte Spiel- und Bewegungsangebot nutzen und einen schönen Nachmittag verbringen. Alle weiteren Termine sowie den kompletten Terminplan zur Spielmobiltour gibt's unter www.abenteuerspielplatz.de oder telefonisch unter (069) 90475070. red

Ein Pinselstrich wie ein ruhiger Fluss

Verein Westkunst Nied lädt wieder zum Malen an Main und Nidda

Höchst – Mit Staffelei oder Skizzenblock, Farbpalette und Kohlestiften oder auch dem Fotoapparat kann man dabei sein: Zu „Malen am Fluss“ lädt der Verein „Westkunst Nied“ für Samstag, 7. Juni, von 10.30 Uhr bis 14.30 Uhr ein. Treffpunkt ist an der Ecke Seilerbahn/Amtsgasse, unweit der Niddamündung; von dort eröffnen sich Blicke auf wundervolle Motive, die schon Generationen von Malern und Zeichnern inspiriert haben: der Main, die Justinuskirche, das Schloss, das „Gaafsebrickele“ und die Nidda, das Hotelschiff, das Hausboot, die Fähre... Die Leitung hat Westkunst-Dozentin Jelena Hild. Alle Mal- und Zeichenutensilien müssen von den Teilnehmern

mitgebracht werden. Jelena Hild, die auch Mitglied im Frankfurter Künstler-Club ist, berät die Hobby- oder Profikünstler auf Wunsch. Die Teilnahme steht jedem offen und ist kostenlos. Bei schlechtem Wetter wird der Termin verlagert. Die an diesem Tag entstehenden Werke sollen vom 13. bis 27. September in der Gruppenausstellung „Malen und Zeichnen am Fluss – Main und Nidda“ im Begegnungszentrum des Frankfurter Verbands in der Bolongarostraße 137 ausgestellt werden. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 0157/35511677 oder direkt bei Jelena Hild, Telefon 0178/8711083. Unter diesen Nummern kann man sich auch anmelden. red



Eine Impression aus dem Vorjahr: Fritzi Konzack, Spomenka Aleckovic und Jelena Hild bei „Malen am Fluss“. MAIK REUSS

Bestnoten fürs beherzte Helfen

Sanitäter der Leibnizschule engagieren sich auch für soziale Projekte im Westen

Höchst – Anpacken, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, Zivilcourage zeigen und vielleicht sogar Leben retten: Das Anforderungsprofil der jungen Sanitäter und Sanitäterinnen an der Leibnizschule in Höchst kann sich sehen lassen. Seit dem Start im Mai 2024 bildet das Mittelstufengymnasium in der Gebeschusstraße die Nachwuchs-Sanis von der siebten bis zur zehnten Jahrgangsstufe aus, um für medizinische Notfälle auf dem Schulgelände besser gewappnet zu sein.

Teils an ihren Walkie-Talkies erkennbar, schieben täglich je zwei junge Helfer in den Schulpausen Dienst, zwei weitere sind im Ganztagsdienst verantwortlich, immer mit heißem Draht zum Sekretariat und den beiden projektverantwortlichen Lehrern Janina Reiber und Wenzel Halla.

Knie kühlen und Waden bandagieren

Letzterer lobt, wie Kollegin Reiber und Schulleiter Benjamin Metz, den großen Einsatz der Schüler. „Gerade erst“, berichtet Halla, „haben sie bei unseren Bundesjugendspielen einen tollen Job gemacht“. Auf dem Vereinsgelände des Höchster Tennis- und Hockey-Clubs galt es, geschwollene Knie zu kühlen oder gezerrte Waden zu bandagieren. „Mich beeindruckt, wie weitestgehend selbstständig unsere Sanis arbeiten.“

Neben dem beherzten Anpacken obliegt den Schülern auch wichtige Aufklärungsarbeit, etwa in Sachen digitaler Gefahren. So kursieren auf der speziell bei Kindern und Jugendlichen beliebten Plattform „TikTok“ sogenannte „Challenge“-Videos. Deren Macher verführen ihre junge Zielgruppe zu gefährlichen Mutproben: In einer „Paracetamol-Challenge“ werden sie beispielsweise aufgefordert, so viele Schmerztabletten wie möglich zu schlucken – und sich dabei selbst zu filmen.



Wissen aus Expertenhand: Hier schult ein Mitarbeiter des Sanitätsdienstes vom Industrieparkbetreiber Höchst die jungen Sanitäter vor ihrer Schule an der Gebeschusstraße. FOTOS: LEIBNIZSCHULE

„Unsere Sanitäter klären dann ihre Mitschüler über den Unsinn und die Gefahren solcher Aktionen auf“, berichtet Wenzel Halla.

Doch das Engagement der Leibniz-Schulsanitäter geht noch weiter: So werden sie demnächst, vermutlich im Klinikum Höchst, als Vorleser junge Patienten erfreuen oder in einem Tierheim mit Hunden Gassi gehen. Auch ein Spendenlauf im nächsten Jahr ist geplant – zugunsten der Hessischen Krebsgesellschaft. „Schulsanitäter sein bedeutet, Vorbild sein“, nennt Steve Mahler den Grund. Der 16-Jährige aus der Klasse 10e ist ein Überzeugungstäter: Spätestens seit er bei seiner Tante, einer Pforzheimer Ärztin, ein Praktikum absolviert hat, ist er begeistert von Medizin. Da habe es für ihn nahe gelegen, bei den Schulsanis einzusteigen.

Die Ausbildung – vier Tage wurden sie etwa von den Maltesern geschult, am fünften ge-

prüft – sei so intensiv wie spannend gewesen. Steve mag, dass es oft auch ums seelische Wohl geht: „Neulich habe ich einer Mitschülerin Tipps gegeben, die unter Klausurstress litt“, erzählt er. Solche Erfahrungen schaffen Vertrauen: „Man bleibt sich verbunden.“ Seine gleichaltrige Klassenkameradin Bellu Tewelde (16) plädiert für eine verbindliche Erste-Hilfe-Ausbildung für jedermann, denn: „Viele Menschen trauen sich aus Unsicherheit nicht zu helfen“, erklärt sie. „Und nichts ist schlimmer als Nichtstun.“

Auch Ronia Rupp aus der 7b, die mit 13 Jahren zu den jüngsten Helfern gehört, packt zu, wenn es zählt. So wurde sie schon zum Spinnen-Alarm in ein Klassenzimmer gerufen. „Eine Mitschülerin schob Panik, geriet in Atemnot wegen des Insektes“, erzählt sie. „Ich brachte sie dazu, ihre Atmung zu kontrollieren – bis sie sich wieder beruhigt hatte.“

MICHAEL FORST

Öfter Grün für Fußgänger

Umbau der Ampel am McDonald's wird aber noch Zeit brauchen

Griesheim – Die Wartezeit an der Ampel auf Höhe der Mainzer Landstraße 533 – das ist bei der McDonald's-Filiale – ist vielen Jugendlichen zu lang: Dort laufen immer wieder Heran-

wachsende bei Rot über die Straße. Der Magistrat will die Signalschaltung nun verbessern. Dafür braucht es aber Denktoren, die das Auto-Aufkommen erfassen. Die Planung soll

umgesetzt werden, wenn Geld und personelle Kapazitäten da sind. Beantragt hatten das die Grünen; der Ortsbeirat hat es im Januar mehrheitlich beschlossen. hv

Mit DJ und Saxophonist beim Tanztee

Höchst – Als „Frankfurts schöner Dancefloor“ bewerben die Veranstalter ihren allmonatlichen Tanztee auf dem Gastro Schiff „Mainod“, früher „Peter Schlott“. Zur Ausgabe am Sonntag, 1. Juni, wird „Flashbaxx“ erwartet. Dahinter verbirgt sich der Aschaffener DJ und Produzent Daniel Stenger. Er interpretiert „Dance Classics“ aus dem Moment heraus neu und verleiht ihnen ein zeitgemäßes, clubtaugliches Gewand. Begleitet wird er von Gastgeber „Kosmik Kat“, der

wie immer den musikalischen Bogen spannt, sowie Saxophonist Oli Leicht, der das Klanggeschehen virtuos veredelt. Dazu bietet der schwimmende Tanzsaal den weiten Blick aufs Wasser, entspannte Atmosphäre, kühle Drinks und feine Speisen vom „Mainod-Team“ – beste Zutaten für einen lässig-schwungvollen Sonntagnachmittag. Einlass ist um 16 Uhr; los geht's um 17 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro. Angeboten wird der Tanztee an jedem ersten Sonntag im Monat. red

70-Jähriger leimt Trickbetrüger

Schwanheim – Trickbetrüger haben versucht, einen 70 Jahre alten Mann übers Ohr zu hauen. Der war aber clever und schaltete die Polizei ein – die Gaunertruppe konnte verhaftet werden und sitzt jetzt ein.

Der 70-Jährige war am Dienstag gegen 10 Uhr mit Arbeiten in seiner Hofeinfahrt am Völklinger Weg beschäftigt, als er aus einem Auto heraus auf die

kaputte Dachrinne seines Hauses angesprochen wurde. Die Betrüger boten an, sie für einen Festpreis zu erneuern. Der 70-Jährige schlug ein. Nach erlebter Arbeit verlangten die Männer plötzlich ein Vielfaches dessen, was vorher ausgemacht worden war. Der Mann schaltete die Polizei ein, und die Betrüger konnten alsbald verhaftet werden. hv